



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen. Superintendent in Zeinßen bei Hannover.

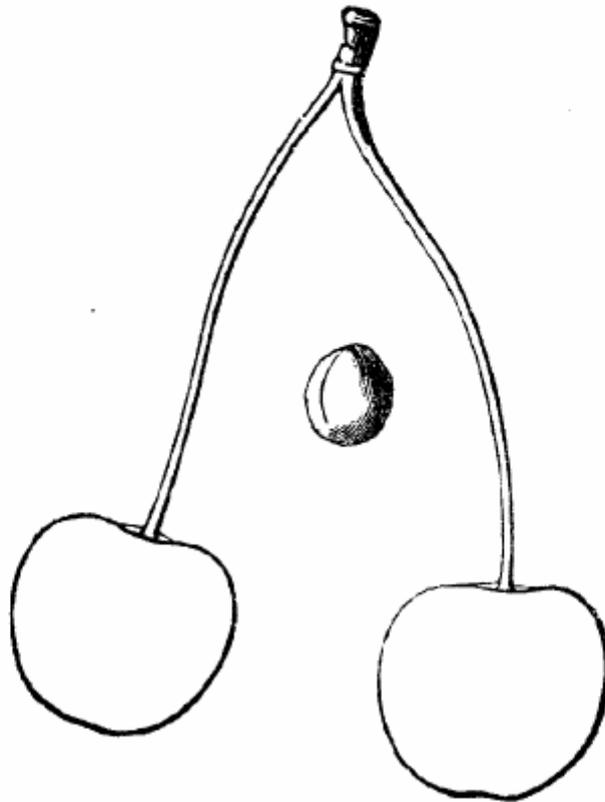
Sechster Band: Steinobst.

Kirschen No. 110—202. Pflaumen No. 113—217. Pfirsiche & Nectarinen.

Mit 284 Beschreibungen und Abbildungen

Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Späte von Ridderoort, fast **†. 5te bis 6te Woche d. R.:B.

Heimath und Vorkommen: Gehört zu den späten Bunten Knorpelkirschen, ist zwar nicht völlig so gut, als die fast eine Woche später zeitigenden, etwas edleren Sorten, Kratos Knorpelkirsche, Liefens bunte Knorpelkirsche und Weiningers späte bunte Knorpelkirsche, wird aber in großen Kirschenanlagen, wo man eine fortgehende Reifefolge beabsichtigen muß, immer einen Platz mit finden. Sie wurde nach der im Neederlandschen Boomgaard gegebenen Nachricht erzogen auf dem Gute Ridderoort bei Rhede, in der Provinz Geldern und wurde durch Herrn Ottolander in den Handel gebracht. Das Reis erhielt ich von Herrn Wilhelm Ottolander und habe die Sorte nach der Beschreibung ächt.

Literatur und Synonyme: Niederländischer Baumgarten Kirschen Taf. 6, Nr. 24. Late Kers van Ridderoort, Bigarreau tardif, welche letzte Benennung aber nicht passend ist, da es der späten Knorpelkirschen schon viele gibt. — Beschreibung der Fruchtsoorten Heft 2, Nr. 21.

Gestalt: kaum mittelgroß, rundherzförmig, etwas zu einem kurzen Ovale neigend. Am Stiele ist sie mäßig stark abgeschnitten, auch am

Kopfe etwas gedrückt; Bauch fast nicht, Rücken etwas gedrückt und hier oft sehr flache Furche. Der Stempelpunkt sitzt in starkem, weitem Grübchen.

Stiel: mittelstark, grün, meist wenig, einzeln jedoch ziemlich stark geröthet, 1½ bis 2" lang, sitzt in flacher, mäßig weiter Höhlung, deren Rand zu beiden Seiten sich wenig erhebt und nach dem Rücken noch bemerklich stärker abfällt.

Haut: ziemlich stark, glänzend, schön gelb, über den größeren Theil der Frucht mit schönem Roth stark punktiert und gestrichelt, so daß oft die Frucht rundherum roth erscheint.

Das Fleisch ist nur so fest, daß man die Frucht noch zu den Knorpelkirschen rechnen mag, oft etwas schwach röthlich hellgelb, saftreich; Geschmack süß mit etwas Säure gehoben und angenehm.

Der Stein ist mäßig dickbackig, ziemlich oval, über welche Form die Rückenkanten sich etwas erheben, die an sich ziemlich stumpf sind.

Reifzeit und Nutzung: Zeitigt mit und noch etwas nach der Großen schwarzen Knorpelkirsche, Ende der 5ten, Anfang der 6ten Woche der Kirschenzeit.

Der Baum wächst gut. Der Probezweig setzte äußerst voll an.

O b e r d i e c k.